

Auswirkungen auf den deutschen Markt für Wellpappeverpackungen bei einem verpflichtenden Mehrweganteil für Transportverpackungen

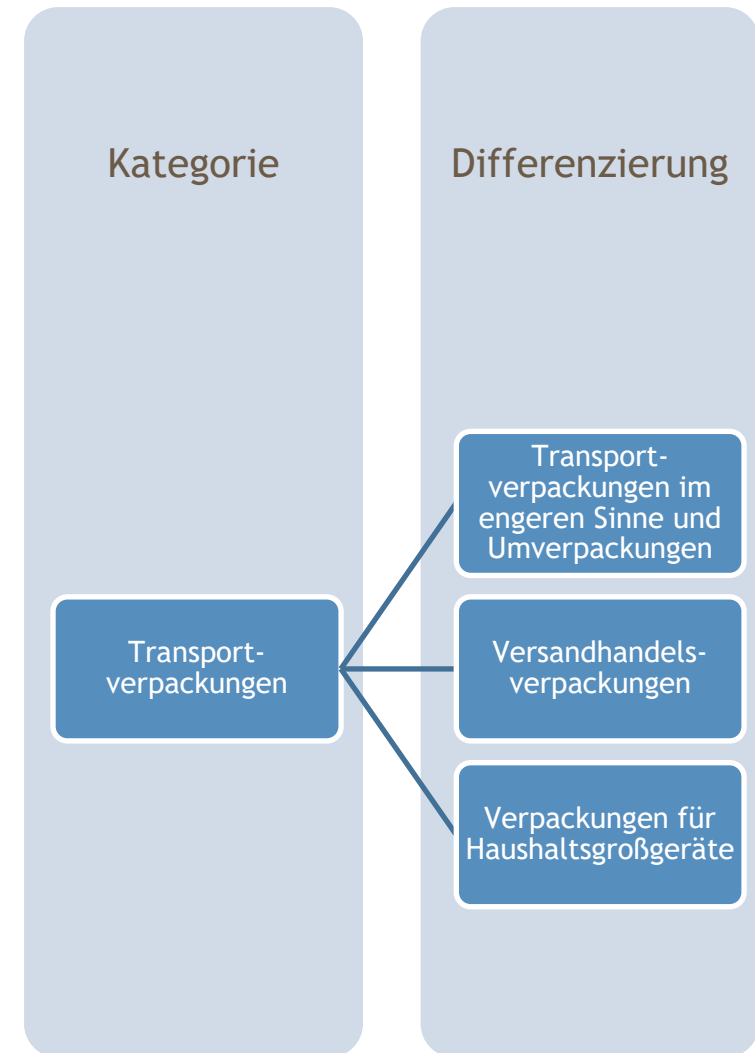
Kurzfassung - Szenario „Wortlaut des PPWR-Entwurfs“

im Auftrag von:

Verband der Wellpappen-Industrie e.V. (VDW)

1. Der Entwurf der EU-Verpackungsrichtlinie sieht **verpflichtende Mehrweganteile für Transportverpackungen** vor. Von der Zielvorgabe ist man in Deutschland derzeit weit entfernt.
2. In Deutschland sind 2021 **4,3 Mio. Tonnen Wellpappe-Transportverpackungen** im Sinne der PPWR angefallen.
3. Der größere Teil davon sind mit 75 % Transportverpackungen im engeren Sinne und Umverpackungen (3,2 Mio. t).
4. Wird der derzeitige Wortlaut der PPWR für die Mehrwegvorgaben 2030 umgesetzt, reduziert sich das Aufkommen von Wellpappeverpackungen um 139 kt auf 4.163 kt.
5. Gleichzeitig werden stattdessen jährlich 114 kt Mehrwegverpackungen abfallrelevant.
6. Im Aufbau des Mehrwegsystems müssen im ersten Jahr 285 kt Mehrwegverpackungen zugekauft werden. Der Zukauf übersteigt die Wellpappeinsparungen um 146 kt.
7. Die Umstellung auf MW-Transportverpackungen ist entlang der Wertschöpfungskette mit verschiedenen Umstellungen verbunden, z.B. durch den steigenden Bedarf an Lagerflächen.
8. Die **zusätzlich notwendigen Fahrten** summieren sich auf **0,2 Mrd. LKW-Kilometer**.
9. Investitionen sind insbesondere bei den Logistikzentren sowie den Reinigungs- und Aufbereitungsanlagen notwendig. Den Investitionen stehen Deinvestitionen bei den Wellpappewerken und PPK-Recyclinganlagen entgegen.
10. Die Variantenvielfalt bei den Transportverpackungen konterkariert den effizienten Einsatz von Mehrweg-Transportverpackungen. Die derzeitige Variantenvielfalt in Mehrwegverpackungen darzustellen, ist ökonomisch und ökologisch nicht sinnvoll.

- > Der Entwurf der EU-Verpackungsrichtlinie vom 30.11.2022 sieht **verpflichtende Mehrweganteile für Transportverpackungen** vor. Von der Zielvorgabe ist man in Deutschland derzeit weit entfernt.
- > Für den Verband der Wellpappen-Industrie e.V. (VDW) soll in diesem Zusammenhang untersucht werden, welche Auswirkungen verpflichtende Mehrweganteile auf den Markt hätten.
- > Gegenstand der Studie sind **Transportverpackungen im Sinne des PPWR-Entwurfs** vom 30.11.2022.
- > Dabei wird die rechts dargestellte Differenzierung vorgenommen.
- > Diese Differenzierung ist notwendig, da sich die folgenden Aspekte unterscheiden:
 - **Anfallstellen,**
 - **Art** der eingesetzten Verpackungen
 - **Anforderungen** an die **Mehrwegverpackungen**
 - Abfüller bzw. **Verwender der Mehrwegverpackungen** unterscheiden
 - Logistik, insbesondere die **Rückführungslogistik.**



- > Im PPWR-Entwurf sind für 2030 konkrete Mehrweganteile für bestimmte Arten der Transportverpackungen festgelegt.
- > Für die Kategorien a - c sind **Transportverpackungen aus PPK von den Mehrwegvorgaben ausgenommen**. Sie sind daher nicht Gegenstand dieses Szenarios.
- > In diesem Szenario wird folglich untersucht, welche Auswirkungen es auf den Markt für Wellpappeverpackungen hätte, wenn der **Wortlaut des PPWR-Entwurfs** vom 30.11.2022 in Kraft treten würde.

Art der Transportverpackung		MW-Anteil
a	Paletten, Kisten, Faltschachteln, Eimer etc. für den Transport von Waren	-
b	Umverpackungen (grouped packaging)	-
c	Transportverpackungen im Binnenhandel	-
d	Haushaltsgroßgeräte	90%
e	Versandhandelsverpackungen	10%

Verpackungsmaterial	2021	2030	2030 vs. 2021	2040	2040 vs. 2030	2040 vs. 2021
Wellpappe	4.302 kt	4.163 kt	-139 kt	3.722 kt	-441 kt	-580 kt
Kunststoff (eingeschwungenes System)		114 kt	+114 kt	359 kt	+245 kt	+359 kt
Gesamt*	4.302 kt	4.277 kt	-24 kt	4.081 kt	-196 kt	-220 kt
Kunststoff (Zukauf im 1. Jahr)		285 kt	+285 kt	781 kt	+496 kt	+781 kt
Gesamt* (1. Jahr)	4.302 kt	4.448 kt	+146 kt	4.503 kt	+55 kt	+202 kt
Mehrweganteil im Mehrwegszenario						
Umverpackungen		-		-		
sonstige Transportverpackungen i.e.S.		-		-		
Transportverpackungen im Binnenhandel		-		-		
Versandhandelsverpackungen		10%		50%		
Verpackungen von Haushaltsgroßgeräten		90%		90%		

* Verpackungsverbrauch von Transportverpackungen im Sinne der PPWR. Verkaufsverpackungen, die in Industrie und Großgewerbe anfallen, sind nicht berücksichtigt.

Alle Angaben in 1.000 Tonnen pro Jahr

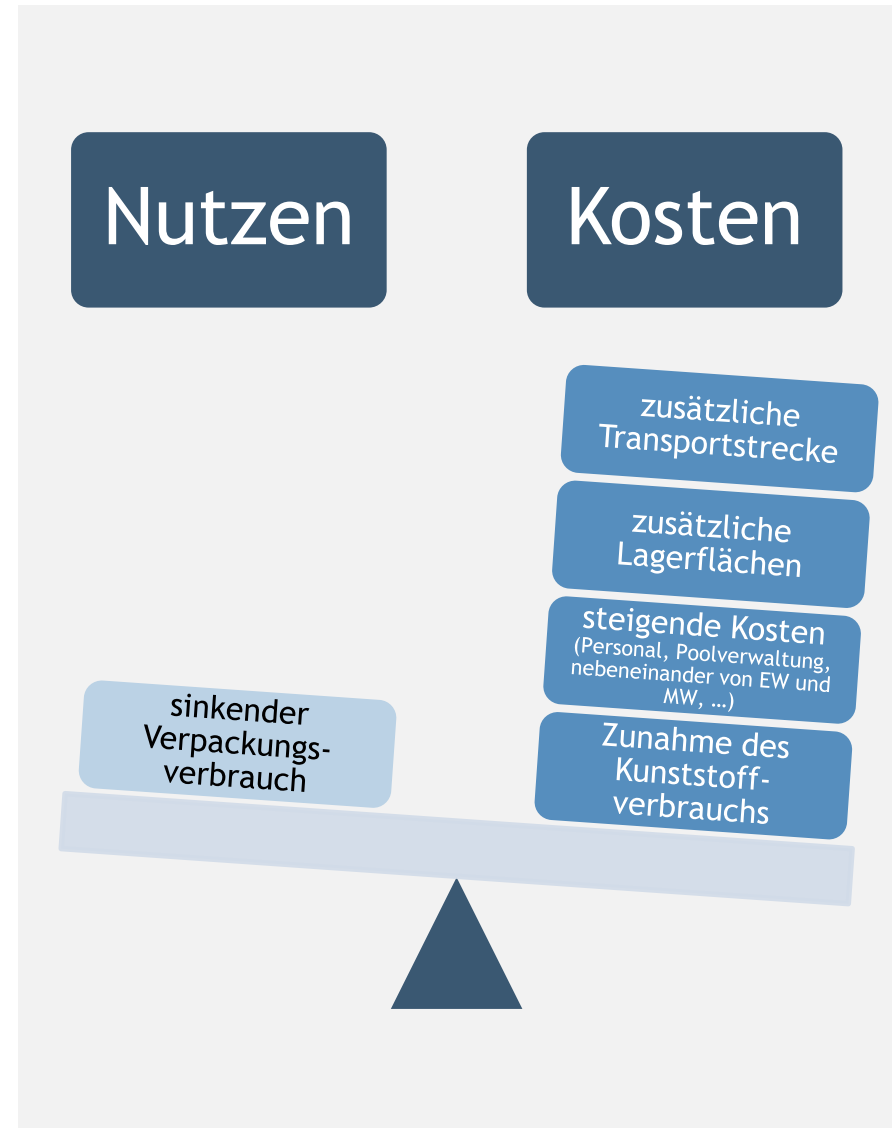
- > Im Szenario 2040 mit höheren Mehrweganteilen ginge der Wellpappeverbrauch jährlich um 0,58 Mio. Tonnen auf 3,7 Mio. Tonnen zurück.
- > Um die Mehrwegvorgaben für 2030 zu erfüllen, müssen im ersten Jahr 285 kt Kunststoffverpackungen zugekauft werden.

Auswirkungen, wenn Artikel 26 der PPWR im Wortlaut des Entwurfs vom 30. November 2022 in Kraft treten würde. Die Mehrwegquoten für Umverpackungen und andere Transportverpackungen i.e.S. sind in dieser Auswertung aufgrund der definierten Ausnahme im PPWR-Entwurf nicht enthalten.

Nr.	Parameter	2030	2040
1	Verpackungsverbrauch PPK in Tonnen (Gesamtverbrauch)	-2 %	-7 %
2	Verpackungsverbrauch Wellpappe in Tonnen (Transportverpackungen im Sinne der PPWR)	-3 %	-13 %
3	Verpackungsverbrauch Kunststoff in Tonnen (Gesamtverbrauch)	+3 %	+11 %
4	Verbrauch von Neuware in Tonnen (Transportverpackungen im Sinne der PPWR), Kst & Wellpappe	+1 %	+1 %
5	Verbrauch nach Recycling in Tonnen (Transportverpackungen im Sinne der PPWR), Kst & Wellpappe	0 %	-1 %
6	Packmittelkosten	+30 % - +500 %	+40 % - +400 %
7	Lagerfläche bei Handel, Industrie, Monteuren, in Haushalten	+50 %	+80 %
8	Personaleinsatz im Abfüllprozess	+20 % - +40 %	+40 % - +60 %
9a	LKW-Transportkilometer (prozentual)	+130 %	+200 %
9b	LKW-Transportkilometer (absolut)	+0,2 Mrd. km	+0,4 Mrd. km
10	Kosten für das Nebeneinander von Einweg- und Mehrwegverpackungen	↗	↗
11	Pool-Verwaltung, Controlling, Pfandclearing	↗	↗
12	Produktschäden und Reklamationen	↘	↘

Die Ergebnisse in den Zeilen 6-12 sind Schätzungen auf der Basis von Interviewergebnissen und Literaturlauswertungen.

- > Bei der Umsetzung der Mehrweg-Zielquoten im PPWR-Entwurf ist das Verhältnis von Kosten und Nutzen im Ungleichgewicht.
- > Einem vergleichsweise **geringen Nutzen** stehen **hohe Kosten** gegenüber.
- > Das Fazit dieser Studie ist jedoch nicht, dass der Einsatz von Mehrwegverpackungen in einzelnen Fällen nicht sinnvoll ist.
- > In **Produktgruppen** mit **stark standardisierten** Mehrweg-Transportverpackungen werden diese bereits **sehr effektiv eingesetzt**.
- > **Pauschale Vorgaben** zum weitreichenden Einsatz von Mehrwegverpackungen sind hingegen wegen der geringen Vorteile der Substitution von Einweg-Transportverpackungen **nicht zielführend**.



GVM Gesellschaft für Verpackungs-
marktforschung mbH
Alte Gärtnerei 1
D-55128 Mainz

Fon +49 (0) 6131.33673 0
Fax +49 (0) 6131.33673 50
info@gvmonline.de
www.gvmonline.de